

Hierbei dient dem Kind ein **Anlautkreis** beim Freien Schreiben als **Verschriftungshilfe**, indem zum abgehörten Laut der passende Buchstabe gefunden wird. Der Anlautkreis kann jedoch auch als **Lesehilfe** dienen, indem beim Erlesen von Wörtern, deren Buchstaben nicht bekannt sind, der passende Laut auf dem Anlautkreis gefunden wird.

Durch eine Vielzahl situationsorientierter Schreib-anlässe erfahren die Kinder von Anfang an die mitteilende Funktion von Schrift. Gleichzeitig werden systematisch Buchstaben und Laute sowie Leseverfahren eingeführt. Lesen und Schreiben wird so stets eng miteinander verknüpft.

Auf diese Weise schreiben viele Erstklässler bereits nach den Herbstferien lautorientiert eigene kleine Sätze oder Texte und beginnen mit ihren ersten eigenständigen Leseversuchen.

Hierbei durchlaufen sie ein Angebot von Leseheften mit aufsteigendem Schwierigkeitsgrad und erschließen sich dieses in ihrem individuellen Lesefortschritt, danach folgen recht bald Bücher für Erstleser.

So wird die Freude über das eigene Können geweckt und ein stabiles Fundament zur Entwicklung von Lesemotivation gelegt.

### Förderung von Lesestrategien

Hat das Kind die Fertigkeit des Lesens erworben, so stellen wir ihm Lesetexte/Bücher mit höherem Schwierigkeitsgrad zur Verfügung, die eine entsprechende Passung zu seiner Leseentwicklung aufweisen. Durch gezieltes Strategietraining fördern wir die Ausbildung von Lesestrategien. Unser Ziel ist es, dass möglichst viele Kinder zum Ende der Klasse 2 die Lesekompetenzstufen I und II und zum Ende der Klasse 4 die Lesekompetenzstufen III bzw. IV der OECD erreicht haben:

Kompetenzstufe I	gesuchte Wörter in einem Text erkennen
Kompetenzstufe II	angegebene Sachverhalte aus einer Textpassage erschließen
Kompetenzstufe III	implizit im Text enthaltene Sachverhalte aufgrund des Zusammenhangs erschließen
Kompetenzstufe IV	mehrere Textpassagen sinnvoll in Beziehung setzen, interpretieren

### Wie wirksam ist das Leseförderkonzept der Schule ?

Das umfangreiche Leseförderkonzept der Katholischen Grundschule Niederkassel hat sich in den letzten Schuljahren bereits erfolgreich bewährt. Zum Ende des vierten Schuljahres geben über 90 % unserer Viertklässler an, dass sie gerne lesen.

In den landesweiten Vergleichsarbeiten **VERA 2005** erreichten 87 % unserer Viertklässler zu Beginn der Klasse 4 erweiterte bzw. gehobene Lesefähigkeiten (NRW Landesdurchschnitt 2005: 72 %).

Bei **VERA 2007** erreichten bereits 76 % unserer Drittklässler erweiterte bzw. gehobene Lesefertigkeiten (NRW Landesdurchschnitt 2007: 59 %).

Im aktuellen **VERA 2011** erreichten 86% unserer Drittklässler erweiterte bzw. gehobene Lesefertigkeiten (NRW Landesdurchschnitt 2011: 72%)

Dieses Ergebnis ist einerseits der engagierten und kompetenten Unterrichtsarbeit unserer Lehrerinnen und Lehrer, andererseits jedoch auch der engagierten Mitarbeit unserer Eltern in unseren Maßnahmen zur Leseförderung zu verdanken.

### Wie können Sie als Eltern die Leseförderung der Schule aktiv unterstützen ?

Sie können mithelfen, indem Sie

- Ihr Kind in seiner Leseentwicklung/ seinen Leseinteressen unterstützen (s. auch Flyer „Leseförderung im Elternhaus“)
- aktiv als Lesepatin/Lesepate einzelne Risikoleser (leseschwache Kinder) regelmäßig im Unterricht oder in einer Lesegruppe betreuen.
- in der Ausleihe und der Verwaltung unserer Schülerbücherei aktiv mitarbeiten.
- mit Geldspenden den Förderverein in der weiteren Ausstattung der Schülerbücherei unterstützen. Neue, aktuelle Kinderbücher sind motivierender!!!
- unsere jährlichen Leseaktionen /Buchausstellungen als Anregung für Ihr Kind gerne wahrnehmen.
- die Arbeit der Klassenlehrerin/des Klassenlehrers Ihres Kindes im Bereich der Leseförderung aktiv unterstützen (z.B. Anschaffung von Klassenlektüren, Bücher für eine Leseliste, Zugang zum Internetportal „Antolin“, usw.)



Katholische Grundschule  
Niederkassel

## Bausteine unseres Leseförderkonzept

### Elterninformation



Katholische Grundschule Niederkassel  
Annostr. 3  
53859 Niederkassel  
02208-3761  
KGS-Niederkassel@t-online.de

Lesen ist der Schlüssel für erfolgreiches Lernen in der Grundschulzeit. Wenn Kinder zu Lesern werden, wird ihre Welt größer und reichhaltiger. Lesen erschließt Kindern andere, neue Welten und fördert ihr sprachliches Denken und Handeln nachhaltig. Eine gut entwickelte Lesekompetenz ist am Ende der Grundschulzeit zudem eine wichtige Voraussetzung für ein erfolgreiches Weiterlernen in nahezu allen Fächern der weiterführenden Schulen. Daher ist die Förderung der Lesemotivation und Lesekompetenz unserer Kinder ein wichtiger Schwerpunkt unserer schulischen Arbeit.

\*\*\*

Dieses Faltpapier möchte Ihnen einige grundlegenden Informationen zu unserem Leseförderkonzept geben.

Unser Ziel ist es, für unsere Schülerinnen und Schüler nachhaltig eine anregungsreiche Lesekultur zu schaffen, in welcher jedes Kind für sich erfahren kann:

- Lesen ist etwas Aufregendes (*Ich kann Neues, Spannendes erfahren.*)
- Beim Lesen bin ich mitbeteiligt (*Ich denke voraus, entdecke etwas, finde eine Lösung, setze Lesestrategien ein.*)
- Lesen macht Spaß (*Ich kann ein ganzes Buch lesen, erlebe Spannung, vertreibe mir Langeweile.*)
- Lesen führt zu eigenem produktivem Tun (*Ich kann zu dem Gelesenen malen, schreiben, basteln, spielen.*)
- Durch Lesen kann ich in neue Welten eintauchen (*Phantasiewelten, in andere Länder und Lebenswelten, eine andere Person sein*)

## Bausteine unserer Leseförderung

Unser Leseförderkonzept ruht auf zwei Säulen:

- Entwicklung von Lesekompetenz durch den **Aufbau einer ausdauernden Lesemotivation**
- Entwicklung von Lesekompetenz durch die **Förderung von Lesestrategien**

## Entwicklung einer Lesekultur

Wir möchten bei unseren Kindern die Fähigkeit entwickeln,  
 - Texte als etwas Bedeutungsvolles wahrzunehmen,  
 - ihnen positive Leseerwartungen entgegenzubringen,  
 - ausdauernd zu lesen,  
 - das Bedürfnis nach Verstehen aufrechtzuerhalten.

Lesen muss von Kindern als sinnvolle Tätigkeit erlebt werden, um ein Leseinteresse aufbauen zu können. Die Motivation zum Lesen ist somit ein Teil der Lesekompetenz.

Beim Aufbau einer „Lesekultur“ berücksichtigen wir besonders emotionale Faktoren. Die Kinder erhalten die Möglichkeit, Texte bedürfnisbezogen auszuwählen, um eigene Erfahrungen und Gefühlserlebnisse mit dem Lesen zu verbinden und diese zu genießen.

## Wie bauen wir eine Lesekultur in unserer Schule auf ?

- im Unterricht durch:
  - Vorlesen von Kinderliteratur
  - regelmäßige Zeiten für individuelles Lesen
  - gemeinsames Lesen von Klassenlektüren
  - Aufbau von Klassenbüchereien
  - individuelle Arbeit mit dem Lesetagebuch
  - Arbeit mit dem Internet-Leseportal „Antolin“
  - Lesen in Kleingruppen (mit Leseeltern)
  - Lesen mit einem Lesepaten

- im Schulleben durch:
  - eine Schülerbücherei mit ca. 900 neuen Bilder-, Kinder- und Sachbüchern und wöchentlichen Ausleihezeiten (betreut von Müttern)
  - regelmäßigen Autorenlesungen
  - die Aktion „Große lesen für Kleine“
  - den „Abend rund ums Buch“ mit dem Kleinen Laden, Bonn
  - Projektwochen „Lesen“
  - die Aktion „Vorlesen an besonderen Orten“
  - Buchausstellungen in der Vitrine im Foyer
  - thematische Büchertische zu Unterrichtsprojekten und Projekttagen

## Wie lernen unsere Kinder lesen ?

Der Prozess des Lesenlernens lässt sich nicht auf einen festgelegten zeitlichen Rahmen beschränken. Vielmehr arbeiten wir hier unter Berücksichtigung des gegebenen Vorwissens eines Kindes sowie der individuellen Lernfortschritte.

Bereits bei der Überprüfung im Rahmen des Einschulungsverfahrens sowie in den ersten Schulwochen beobachten wir die Schulneulinge im Hinblick auf Vorläuferkompetenzen für das Lesen- und Schreibenlernen. In einem in den ersten Schulwochen einsetzenden Förderkurs bieten wir Aufgaben aus einem Training zur phonologischen Bewusstheit an, um Kinder mit Entwicklungsverzögerungen in diesen Kompetenzbereichen zusätzlich zu fördern.

Desweiteren arbeiten wir im Anfangsunterricht mit einem integrativen **Schrifterfahrungsansatz**, bei dem Schreib- und Leselernangebote aufeinander bezogen sind und zeitgleich erarbeitet werden.